

ÉMILE LICENT und sein Beitrag zur *Carabus*-Fauna Chinas (Coleoptera: Carabidae)

HELMUT SCHÜTZE

Abstract. In this paper, the contribution of ÉMILE LICENT to the knowledge of distribution of the genus *Carabus* (s. l.) in China is given (Coleoptera, Carabidae) including some hints as to his activity as an explorer and voyager.

Zusammenfassung. Der Artikel skizziert den Beitrag, den ÉMILE LICENT zur Kenntnis der Verbreitung der Gattung *Carabus* (s. l.) (Coleoptera, Carabidae) in China erbracht hat und gibt einige Hinweise auf seine Forschungen und Reisen in China.

Key words. Coleoptera, Carabidae, *Carabus*-Fauna, Museum, China, ÉMILE LICENT

Einleitung

Es ist bekannt, dass viele der in China tätigen Missionare im 19. Jahrhundert und darüber hinaus wertvolle Beiträge für verschiedenste naturwissenschaftliche Disziplinen erbracht haben, unter anderem auch für die Entomologie. Ihre Namen finden sich teilweise in der Taxonomie einzelner Disziplinen wieder. In der Entomologie sind dies u. a. ARMAND DAVID, nach welchem der *Carabus* (*Apotomopterus*) *daavidis* (DEYROLLE & FAIRMAIRE, 1878) benannt ist oder JEAN MARIE DELAVAY, dem ein *C. (A.) delavayi* (FAIRMAIRE, 1886) gewidmet wurde. *C. (Coptolabrus) smaragdinus obbergeni* (HAUSER, 1914) erhielt den Namen des Missionars E. VAN OBERGEN, und *C. (Neoplesius) grahamianus* (MANDL, 1975) wurde nach dem amerikanischen Missionar und Naturforscher DAVID CROCKETT GRAHAM benannt, der u. a. für die Smithsonian Institution wirkte.

ÉMILE LICENT, Missionar und Naturforscher in China

Bis zum Jahre 1997 fehlt der Name ÉMILE LICENT in den Beiträgen zur *Carabus*-Fauna Chinas. Auch in dem bekannten Werk „Über entomologische Sammlungen, Entomologen & Entomo-Museologie“ (HORN & KAHLE 1935–1937), in welchem die Namen der oben genannten Sammler und der Verbleib ihrer Sammlungen verzeichnet sind, ist der Name LICENT nicht vertreten. Das gilt auch für das an HORN & KAHLE anschließende Werk „Collectiones entomologicae“ (GAEDEKE 1995), obgleich

eine Anzahl von Arbeiten zur Entomologie anhand der Sammlungen von LICENT bereits vorlagen. Nach meiner Kenntnis hat THIERRY DEUVE vom Muséum National d'Histoire Naturelle de Paris zum ersten Mal auf die Aufsammlungen des Missionars und Naturforschers ÉMILE LICENT zur Gattung *Carabus* aufmerksam gemacht und dessen im Museum in Paris vorhandene Kollektion durchforscht. Seine Ergebnisse hat TH. DEUVE erstmals in dem „Catalogue des Carabini et Cychrini de Chine“ veröffentlicht (DEUVE 1997) und in seinem daran anschließenden Werk „Cychrus, Calosoma et Carabus de Chine“ nahezu unverändert übernommen (DEUVE 2013). Alle folgenden Angaben zu den von TH. DEUVE publizierten Ergebnissen beziehen sich auf die Veröffentlichung aus dem Jahre 1997.

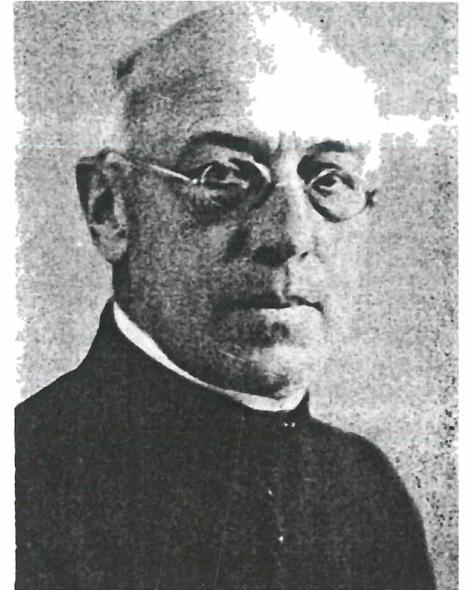


Abb. 1. Foto von ÉMILE LICENT aus LICENT (1936a).

Im Unterschied zu Informationen über Geistliche wie A. DAVID, J.-P. DELAVAY oder P. TEILHARD DE CHARDIN, der zeitweise in China mit E. LICENT geforscht hat, gibt es über LICENT selbst nur wenige Detailkenntnisse. Eine Biographie über ihn konnte nicht ermittelt werden. Es ist bekannt, dass er ein französischer Jesuit war und von 1876 bis 1952 lebte (Abb. 1). Er forschte jahrzehntelang in China und gründete das Museum „Hoangho Paiho“ in Tianjin, heute das „Tianjin Natural History Museum“ (Abb. 2). Unter seinem Direktorat gab es

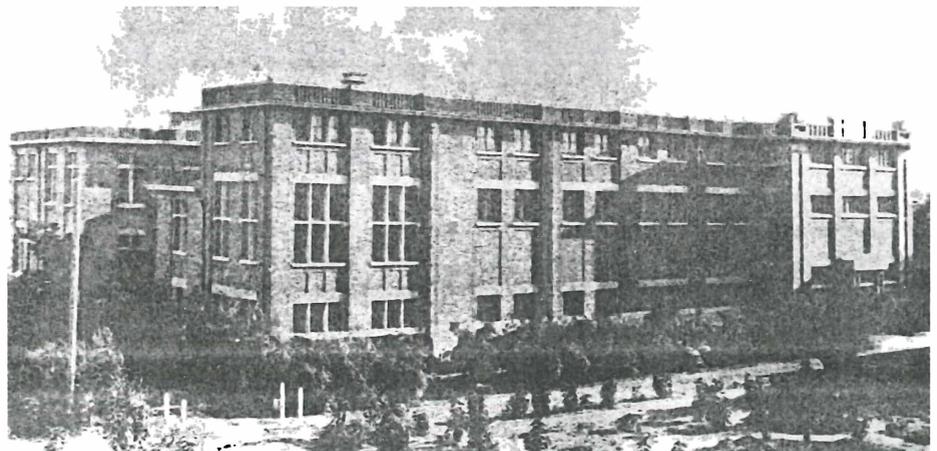


Abb. 2. ÉMILE LICENT gründete das Museum „Hoangho Paiho“ in Tianjin, heute das „Tianjin Natural History Museum“ (LICENT 1936a).

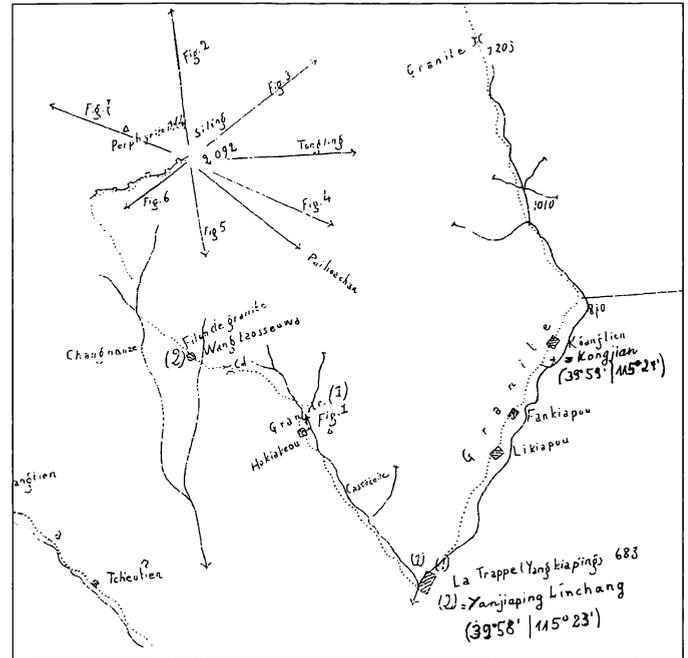
eine Fülle von Veröffentlichungen sowohl zu den Ergebnissen seiner eigenen Forschungen als auch zu denen seiner Mitarbeiter im Museum. Auch Fachwissenschaftler verschiedener Disziplinen haben die Ergebnisse ihrer Untersuchungen am Material des Museums veröffentlicht. Diese Publikationen liefen unter dem Serientitel „*Publications du Musée Hoang ho Pai ho. Mission de Siensien. Tientsin*“ (LICENT 1936a). Aber auch darüber hinaus bemühte er sich um die wissenschaftliche Bearbeitung seiner Sammlungen. So berichtet A. SCHUSTER, dass LICENT ihm „Ende November 1938 persönlich die fast ausschließlich von ihm selbst gesammelten Tenebrioniden zur Bestimmung“ überbracht habe (SCHUSTER 1940).

Über LICENT's Tätigkeiten vor seinem Aufenthalt in China oder danach ist mir nichts bekannt, außer dass er 1912 promoviert wurde. Der Titel seiner Arbeit lautete: „*Recherches d'anatomie et de physiologie comparées sur le tube digestif des Homoptères supérieurs*“ (LICENT 1912).

Bereits aus dem Titel seiner Promotionsarbeit ist LICENT's Interesse an der Entomologie unschwer zu erkennen. Seine weit darüber hinaus gehende naturwissenschaftliche Bildung und Wirksamkeit erschließt sich aber erst aus den von ihm veröffentlichten Werken und aus der Einrichtung des bereits erwähnten naturkundlichen Museums in Tianjin. Einen Gesamteindruck seines Wirkens vermitteln in besonderem Maße seine umfangreichsten Werke, die 1924 und 1936 erschienen sind (LICENT 1924; LICENT 1936b). Sie repräsentieren insgesamt 22 Jahre seiner Forschungen in weiten Teilen Chinas, in Gansu, Hebei, Henan, Nei Mongol, Shaanxi, Shanxi, Shandong und Teilen des östlichen Tibet. Eine knappe zusammenfassende Darstellung seines Wirkens präsentiert seine Schrift „*Vingt deux années d'exploration dans le Nord de la Chine, en Mandchourie, en Mongolie et au Bas-Tibet: (1914–1935)*“ (LICENT 1936a).

Das naturwissenschaftliche Interesse LICENT's war weit gefächert. Es umfasste Geologie, Mineralogie, Meteorologie, Botanik, Zoologie und Paläontologie. In letzterem Bereich arbeitete LICENT mehrere Jahre mit TEILHARD DE CHARDIN in Nei Mongol zusammen (TEILHARD DE CHARDIN 1926; LICENT 1936a). Aus dieser Zeit stammen auch entomologische Aufsammlungen, auf die weiter unten eingegangen wird.

Abb. 3. Routenaufnahme „La Trappe“ (LICENT 1924b, Atlas, Blatt 45). Den sehr detaillierten Routenaufzeichnungen LICENT's ist es trotz des Fehlens eines geographischen Gitternetzes zu verdanken, dass viele der von ihm genannten Fundorte nach heutigen Karten zugeordnet werden können.



Der „*Catalogue des Carabini et Cychrini de Chine*“ (DEUVE 1997) zählt eine Reihe von Orten in China auf, an denen LICENT Exemplare aus der Gattung *Carabus* gesammelt hat. Die Namen dieser Orte sind von LICENT in einer Transkription wiedergegeben, die eine Zuordnung zu der heute in Pinyin üblichen Umschrift chinesischer Ortsbezeichnungen nicht leicht macht. Lediglich in einigen Fällen hat es TH. DEUVE unternommen, eine Zuordnung vorzunehmen – nicht immer korrekt, wie ein Studium der Routenaufzeichnungen („Itinéraires“) LICENT's zeigt. Diese enthalten in den beiden oben genannten Hauptwerken zur Orientierung in der Regel nur gelegentlich einen Nordpfeil, jedoch kein Gitternetz. Ausgenommen sind die jeweiligen Übersichtspläne, die den Kartenwerken vorangestellt sind und ein weiteres Kartenblatt, welches das Flussnetz eines Teiles des von ihm bereisten Gebietes zeigt („Réseau Fluvial du Tchouly“). Jedes Kartenblatt kann mit Hilfe des betreffenden Übersichtsplanes – „*Carte d'assemblage*“ – eingeordnet werden. Die einzelnen Kartenblätter enthalten erstaunlich viele und differenzierte Informationen: Ortschaften, Einzelgehöfte, Yurten, Stupas, Brunnen, Flussläufe, Berge bzw. Gebirge, Höhenangaben, Entfernungen (in Lys), Telegraphie-Stationen, Eisenbahn-Linien, Bodenformationen, Angaben zu Gesteinsformationen, Kohle- und Erzvorkommen, Landschaftsbezeichnungen verschiedenster Art wie Waldregionen, Vulkanketten, Dünen etc. Die meisten dieser Kartenblätter sind ergänzt durch eine Fülle von Photographien oder Skizzen, die Geländeformationen, Gebäude von besonderer Bedeutung wie

Tempel, Pagoden, Kirchen etc., Stadtpläne, Konstruktion von Hütten, Einwohner, Nutztiere, Karawanen, Missionsstationen, Geistliche, Kapellen, Trachten etc. im Bild zeigen.

Diese ungeordnete Aufzählung von Details, die den Routenaufzeichnungen zu entnehmen sind, widerspiegeln nur ein knappes und somit unvollständiges Bild von dem Reichtum an Informationen, die in ausführlichen Texten zu den Itinerarien enthalten sind, zum Beispiel Tabellen mit meteorologischen Daten und Tabellen der gesammelten Pflanzen in den jeweils bereisten Regionen. Darauf im Einzelnen einzugehen würde den Rahmen dieses eng begrenzten Beitrags sprengen. Vermerkt sei aber dennoch, dass LICENT auf seinen weiten Reisen es nie versäumte, die an seinen Wegen liegenden Missionsstationen aufzusuchen und dort – wann immer möglich – Zeit für intensive Exkursionen zuzubringen. In seine Berichte bezog er auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Sammlungen anderer Missionare ein, u. a. die des bereits erwähnten E. VAN OBERGEGEN, von welchem G. HAUSER den mit der Fundortangabe „Chan heou“ versehenen *Carabus* erhielt, einem „petit hammeau“, wie LICENT erläuternd schreibt, SSW von Chengde bei ca. 40°38'N/117°41'E in Hebei gelegen

Es ist den sehr detaillierten Routenaufzeichnungen LICENT's trotz des Fehlens eines geographischen Gitternetzes zu verdanken, dass viele der von ihm genannten Fundorte eine Zuordnung zu Ortsangaben auf heutigen Karten ermöglichen (Abb. 3).

Chan Wanze = Shanwanzi (40.58/119.39), Liaoning. Taxa: *telluris*

Anmerkungen: Die bei SCHÜTZE & KLEINFELD (2007) angegebenen Koordinaten wurden von den Autoren korrigiert und unter www.carabus-online.de veröffentlicht. Vgl. die Routenaufzeichnungen LICENT'S mit LIAONING SHENG DITUCE (LICENT 1924; LICENT 1936; LIAONING SHENG DITUCE)

Ho chan = Huo Shan (36.26/111.52), Shanxi. Taxa: *telluris, vladimirskyi*

Anmerkungen: TH. DEUVE überträgt „Ho chan“ in die Pinyin-Version „He Shan“. Eine genauere durch Koordinaten belegte geographische Angabe dieser Lokalität wird allerdings nicht gegeben. Wie Text und Karten LICENT'S ergeben, handelt es sich um den Huo Shan – Südteil des Taiyue Shan, der sich östlich entlang dem Fen He, einem Nebenfluss des Huang He, bei ca. 36.20N-37.20N/111.50°E-113°E hinzieht (LICENT 1916; LICENT 1924b; NELLES MAP „China North“; ATLAS OF CHINA).

Hsianling = nicht identifiziert. Taxa: *glyptopterus*

Anmerkungen: TH. DEUVE überträgt „Hsianling“ in die Pinyin-Version „Xianling“. Ein solcher Ort konnte in Shanxi nicht ermittelt werden. Es gibt allerdings „Xiangling“ (36.04/111.14), das vielleicht gemeint sein könnte.

I-mien-p'ouo = Yimianpo (45.04/128.03), Heilongjiang. Taxa: *amurensis, manifestus*

Kaogsteingol = Qiangdin gol, Fluss in Neu Mongol. Taxa: *maeander*

Anmerkungen: Die Angaben zu Kaogstein gol (SCHÜTZE & KLEINFELD 2007) sind von den Autoren unter www.carabus-online.de präzisiert worden: Der Fluss entsteht bei ca. 43.01/115.49 und mündet bei 43.28/115.01 in den Baka Nur. LICENT bezeichnet den Fluss auf Blatt 24 als „Gaogsten gol“, die am Fluss liegende Stupa als „Kaogsten Soum“ (LICENT 1936b).

K'opots'ai (ca. 42.20/115.20), Nei Mongol. Taxa: *glyptopterus*

Anmerkungen: Die angegebene Koordinate ist ein nur sehr ungefährender Wert. Der Fundort bezieht sich auf einen in der Gobi gelegenen Salzsee mit ziemlich reichhaltiger Insektenfauna und Flora in seiner Umgebung (LICENT 1936b).

Kötöngze = Gedong (37.58/111.17), Shanxi. Taxa: *canaliculatus, crassesculptus, tristiculus*.

Anmerkungen: Der Ort heißt auch Fangshan.

La Trappe = Missionsabtei der Trappisten im Xiao Wutai Shan. Taxa: *latreillei, telluris, vladimirskyi*

Anmerkungen: Die Abtei befand sich nahe der Siedlung „Yangkiap'ing“ („c'est le nom de l'endroit où la Trappe est établie“), heute: Yangjiaping Linchang (39.58/115.23), südlich von Taipingbu (40.10/115.21), am SSE-Fuß des Ling Shan (= Si ling bei LICENT). „La Trappe“ und „Massif de la Trappe“ beziehen sich nicht auf den Baihua Shan (39.49/115.35), wie TH. DEUVE angibt, sondern auf die unmittelbare Bergregion um Yangjiaping Linchang. LICENT war vom 16.VII.–2. VIII.1917 in „La Trappe et environs (680 à 900 m)“ und noch einmal vom 10.–12. VIII.1917. Der Baihua Shan (bei LICENT: „Pai hoa chan“) war für ihn ein eigenständiges Exkursionsgebiet, in welchem er sich vom 10.–15.VII.1917 aufhielt (LICENT 1924)

Massif de la Trappe – s. La Trappe

Olost'ai = Sumpfbereich bei 43.23/115.01, Nei Mongol. Taxa: *maeander*

Anmerkungen: Die Fundortangabe heißt „entre Kaogsteingol (Yendosoumé) et Olost'ai“. Yendosoumé = Yangdumiao ist eine Klosteranlage westlich des Dalai Nor unmittelbar beim heutigen Yangd Sum (43.17/115.35). – Vgl. zur Lage die Karte bei TEILHARD DE CHARDIN und die Routenaufnahme bei LICENT (TEILHARD DE CHARDIN 1926; LICENT 1936b).

Fundortliste zu *Carabus* nach ÉMILE LICENT

LICENT beziffert die Menge der gesammelten Coleopteren in seinem Museum auf „340 cartons“. Über die Größe der „cartons“ gibt es keine Mitteilung. Er fügt die Bemerkung hinzu: „Cette collection est rangée et les espèces sont en grande partie identifiées“ (LICENT 1936a).

Die obige Liste zeigt die von TH. DEUVE aus der Kollektion LICENT zitierten Fundortnamen zur Gattung *Carabus* in der von LICENT benutzten Transkription des Chinesischen. Ihr zur Seite gestellt wird – soweit möglich – die heutige Pinyin-Version des Fundortes zugleich mit der geographischen Koordinate. Die Pinyin-Version stammt in einigen Fällen von TH. DEUVE. Die Koordinaten sind aus „Die Caraben

Chinas“ entnommen (SCHÜTZE & KLEINFELD 2007) bzw. aus dem online-update des Buches (www.carabus-online.de). Abweichungen von der von TH. DEUVE gegebenen Zuordnung von LICENT'schen Fundorten zu aktuellen Kartenangaben werden durch Anmerkungen erläutert.

Wie bereits vermerkt, konnten nicht alle von LICENT angegebenen Fundstellen mit

Mao-eull-chan = Mao'er Shan (45.18/127.34), Heilongjiang. Taxa: *canaliculatus, faldermanni, longipennis*

Anmerkungen: Der von P. PAVLOV als „Mao eull chan“ mitgeteilte Fundort wird von TH. DEUVE als „Mao'er Shan“ in Shanxi identifiziert. Die PAVLOV'sche Lokalität liegt aber nicht in Shanxi, sondern in der Provinz Heilongjiang, östlich von Harbin. PAVLOV war wie M. M. I. KOZLOV Mitarbeiter im Museum Hoang ho Pai ho in Tianjin („assistants du Musée). Gemeinsam unternahmen sie im Auftrag dieser Institution 1931 in der Umgebung östlich von Harbin eine Expedition, aus der die oben genannten *Carabus* stammen (LICENT 1936a).

Mao-eull-ting = Guandi Shan (37.54/111.29), Shanxi. Taxa: *crassesculptus, sculptipennis*

Anmerkungen: TH. DEUVE überträgt die von E. LICENT mitgeteilte Lokalität „Mao-eull-ting“ als „Mao'er ding“ in die Pinyin-Version. Die genauere Lage des Berges innerhalb der Provinz Shanxi wird dabei nicht angegeben. Die Angaben LICENT'S weisen auf den Guandi Shan hin (LICENT 1936b). – Die bei SCHÜTZE & KLEINFELD 2007 angegebene Koordinate für den Guandi Shan (38.06/111.31) ist korrigiert worden zu 37.54/111.29 (Vgl. www.carabus-online.de).

Paiho = Bai He, ein Zufluss zum Bo Hai, Hebei/Tianjin. Taxa: *latreillei, manifestus*

Anmerkungen: Der Fluss entspringt bei ca. 41.25/115.40, und mündet bei ca. 39°/117.45 in das Gelbe Meer (Bo Hai). Auf modernen Karten wird der ehemals „Pai ho“ genannte Fluss sukzessive unter verschiedenen Namen bezeichnet: als „Bai He“ vom Quellbereich an, „Changbai He“ ab dem Miyun-Stausee (40.30/116.56), „Hai He“ ab Tianjin (39.08/117.12). Bei LICENT heißt der Fluss ab Tien tsin (=Tianjin) „Hai ho“ (LICENT 1916).

Païta/Paita (ca. 40.40/115.56), Hebei. Taxa: *innshanicola, latreillei, manifestus*

Anmerkungen: Die Ortsangabe konnte auf den zur Verfügung stehenden Karten in der Pinyin-Version nicht realisiert werden. Vgl. zur Angabe der Koordinate die Routenaufnahme bei LICENT mit HEBEI SHENG DITU (LICENT 1936b; HEBEI SHENG DITU)

Pei t'ai = Beitai, Nordgipfel des Xiao Wutai Shan (39.57/114.59), Hebei. Taxa: *canaliculatus*

Shi wan ze = Xiwanzi (40.57/115.12), Hebei. Taxa: *crassesculptus*

Siao wan wan k'eou (ca. 41°/119.37), Liaoning. Taxa: *manifestus*

Anmerkungen: Die Ortsangabe konnte auf den zur Verfügung stehenden Karten in der Pinyin-Version nicht realisiert werden. Die in SCHÜTZE & KLEINFELD (2007) angegebenen Koordinaten wurden von den Autoren korrigiert und unter www.carabus-online.de veröffentlicht.

Sin-houo-tch'ang = Jingbian (37.35/108.47), Shaanxi. Taxa: *glyptopterus*

Ta wenn k'eou = Dawenkou (35.57/117.06), Shandong. Taxa: *brandti*

Tie-ling-sseu = „une pagode qui se trouve sur le sentier de montée“, das heißt auf dem Pei t'ai (siehe oben) im Xiao Wutai Shan. Taxa: *crassesculptus, tristiculus*

Xi Shan = Gebirgszug in der Autonomen Region Beijing Shi (ca. 39.45N-40.05N/115.50E-116°E). Taxa: *brandti*

Anmerkungen: Diese Fundortangabe aus der Kollektion LICENT ist offensichtlich von TH. DEUVE nicht im Original mitgeteilt, sondern unmittelbar in die Pinyin-Version transkribiert worden. In den Aufzeichnungen LICENT'S ist ein „Xi Shan“ nicht zu finden. LICENT spricht vom „Si chan, une haute montagne que je visiterai“ (LICENT 1924) bzw. vom „Si chan de Pékin“ (LICENT 1936a)

Yati (ca. 40.41/115.53), Hebei. Taxa: *latreillei, manifestus*

Anmerkungen: Eine Zuordnung zu einer Lokalität in der Pinyin-Version war nicht möglich. Die Koordinate ist dem Vergleich der Routenaufnahme LICENT'S mit HEBEI SHENG DITU entnommen.

einer Pinyin-Version auf heute verfügbaren Karten gleichgesetzt werden. Das kann daran liegen, dass die Karten nicht detailliert genug sind oder die Transkription LICENT's nicht zu entziffern ist. Möglicherweise aber existieren die vor fast einem Jahrhundert genannten Lokalitäten gar nicht mehr. Auf letztere Möglichkeit hat K. J. FISHER schon vor 65 Jahren hingewiesen, wenn sie schreibt: „Very small places are particularly bad as names for localities. Little hamlets or groups of farms, although they may seem stable enough, and perhaps boast a poetic title, may disappear completely in the course of a few years, burnt down and rebuilt under a new name, dispersed by bandits, depopulated by warlords, or just abandoned when trade or shifting cultivation sends the population elsewhere“ (FISHER 1948). LICENT hat Tausende von Lokalitäten in seinen Schriften und Routenaufzeichnungen benannt, viele davon als „hameau“ („hamlet“) bezeichnet, manche nur aus einem Gebäude („une maison isolée“) oder aus wenigen Hütten oder Yurten bestehend – niemand weiß, wie viele davon noch existieren. Dies gilt zum Beispiel für „Païta“, von dem LICENT berichtet: „La petite chrétienté de Pai t'a se cache dans un ravin étroit, par 1000 m d'altitude environ ... Pai t'a ne compte que sept familles ...“ (LICENT 1936b). Wo sich die heute nicht mehr nachweisbaren Lokalitäten in den Weiten des nördlichen und nordöstlichen Chinas seinerzeit befunden haben lässt sich immerhin aus den Angaben LICENT's nachvollziehen.

Danksagung. Mein besonderer Dank gilt Frau YAHUI WU. Dieser Beitrag hätte ohne ihr geduldiges und erfolgreiches Suchen

in chinesisch-schriftlichen Karten nicht geleistet werden können. Sie hat mit Akribie die Routenaufzeichnungen LICENT's mit den topographischen Angaben auf heutigen chinesisch-schriftlichen Karten verglichen. – Der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek gilt mein Dank für die Überlassung der Veröffentlichungen LICENT's ebenso wie der Akademiebibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, die mir den Band LICENT's aus dem Jahre 1936 zur Verfügung gestellt hatte. Nicht zuletzt danke ich Dr. Frank Kleinfeld, Fürth für Hinweise, die er bei der Durchsicht des Manuskripts gegeben hat.

Literatur

- ATLAS OF CHINA. 2006. SinoMaps Press. Beijing. ISBN 978-7-5031-4178-2/K.
- DEUVE, TH. 1997. *Catalogue des Carabini et Cychrini de Chine*. 236 Seiten. Mémoires de la SEF, Paris.
- DEUVE, TH. 2013. *Cychrus, Calosoma et Carabus de Chine*. 307 Seiten. Pensoft, Sofia-Moscow.
- FISHER, K. J. 1948. Some Geographical Notes on West China Localities. *The Entomologist* 81: 192–194; 213–219.
- GAEDIKE, R. 1995. *Collectiones entomologicae (1961–1994)*. *Nova Supplementa Entomologica*. 6: 1–84.
- HAUSER, G. 1914. *Symbolae ad cognitionem Coprolabri smaragdini Fisch*. *Deutsche Entomologische Zeitschrift* 1914: 178–180.
- HEBEI SHENG DITU. *China Atlas Publ. House*. Beijing 2006. ISBN 7-5031-2853-4.
- HORN, W. & KAHLE, I. 1935–1937. Über entomologische Sammlungen, Entomologen & Entomomuseologie. (Ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie). *Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem*. 2–4: 535 Seiten, Tafeln.
- LIAONING SHENG DITUCE. Ed.: GAO, XIU-JING. *China Atlas Publ. House*. Beijing 2006. ISBN 7-5031-2937-9/K 1387.
- LICENT, E. 1912. *Recherches d'Anatomie et de Physiologie comparées sur le tube digestif des Homoptères Supérieurs. Thèses présentées à la Faculté des Sciences de Nancy*. 162 Seiten. Joseph van In, Lierre.
- LICENT, E. 1916. *La Montagne Boisée dans le Nord-Est de la Chine*. 28 Seiten. Travail du Laboratoire de Gemert (ohne Ortsangabe), Kartenskizzen.
- LICENT, E. 1924. *Comptes rendus de dix années (1914–1923) de séjour et d'exploration dans le bassin du fleuve jaune et autres tributaires du Golfe du Pei Tschou Ly*. T. I, II, III, Index. Tsientsin.
- LICENT, E. 1924b. *Comptes rendus de dix années (1914–1923). Itinéraires suivis dans le bassin du fleuve jaune et autres tributaires du Golf du Pei Tschou Ly*. Tsientsin (Atlas).
- LICENT, E. 1936a. *Vingt deux années d'exploration dans le Nord de la Chine, en Mandchourie, en Mongolie et au Bas-Tibet: (1914–1935)*. Publications du Musée Hoang ho Pai ho – No. 39. Tientsin.
- LICENT, E. 1936b. *Hoang Ho-Pai Ho: Comptes rendus de onze années (1923–1933) de séjour et d'exploration dans le Bassin du Fleuve Jaune, du Pai Ho et des autres tributaires du Golfe du Pei Tschou ly*. Tome I (1923–1925). Tientsin 1935. Tome II, 1936. Tome III, 1936. – *Hoang Ho, Pai Ho, Loan Ho, Leao Ho. Itinéraires suivis dans le Basin du Golfe du Pei Tcheuly (1923–1933)*. Editeur: Mission de Sienhien. Tsientsin (Atlas).
- NELLES MAP „China North“. Nelles Verlag München. ISBN 978-3-86574-016-8.
- Schuster, A. 1940. Die Tenebrioniden des Museums Hoangho – Pei ho in Tientsin. *Koleopterologische Rundschau* 26(1/2): 15–24.
- SCHÜTZE, H. & KLEINFELD, F. 2007. *Die Caraben Chinas. Systematik – alle Taxa – Bibliographie – Lexikon aller literaturbekannten Fundorte*. 3. völlig überarbeitete Auflage. Delta-Druck + Verlag, Peks, Schwanfeld
- TEILHARD DE CHARDIN, P. 1926. Étude Géologique sur la région du Dalai-Noor. *Mémoires de la Société Géologique de France (Nouvelle Série)*. *Mémoire No. 73* (3): 5 ff.
- WWW.CARABUS-ONLINE.DE/

● HELMUT SCHÜTZE,
Haidweg 15, D-37130 Gleichen;
E-Mail: h.schuet@t-online.de